

Jahresbericht der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. 1848.

Gravenhorst, Ueber die Anomalien in der Fortpflanzungs- und Entwicklungsgeschichte der Gelenkfüssler (Insecta L.). Letzner, Mittheilungen über Käfer Schlesiens und der Beskiden. Schilling, die sogenannten Einsiedlerbienen der Provinz Schlesien. Wocke, Beiträge zur Kenntniss der Lithocolletis-Arten. Seidel, Ueber die schlesischen Arten der Epeirides und Theridides.

Durch Tausch gegen Vereinskchriften erworben.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Bemerkungen

über

die brittischen Arten der Gattungen *Pissodes*, *Hypera*, *Limobius*, *Tropiphorus*, *Barynotus*, *Anthonomus*, *Erirehinus*, *Notaris*, *Procas*.

Von

J. Walton.

(Annals of nat. hist. II. ser. I. 295. 416. II. 166.)

Fam. *Curculionidae*.

Gatt. *Pissodes* Germ., Schönh., Steph.

1. *P. Pini* Linn., Gyll., Steph., Schönh.

Neuerdings ziemlich häufig in Schottland gefangen.

2. *P. notatus* Fabr., Gyll., Steph., Schönh.

„ *Fabricii* Steph., non Leach MSS.

Zwei Exemplare wurden von Leach in Schottland gefunden, ein einzelnes fand Wollaston in Norfolk.

3. *P. Piccae* Illig., Schönh.

„ *Fabricii* Leach MSS. in Mus. britt.

(Folgt die Beschreibung, für die wir auf Schönherr verweisen.)

Ein angeblich brittisches Exemplar existirt im brittischen Museum.

Gatt. *Hypera* Germ. (1821), Curt., Steph., Westw.

Phytonomus Schönh. (1826) *), *Spry* et *Shuck*.

*) Ich finde keinen Grund von Schönherr angeführt, weshalb er die Namen *Hypera* durch *Phytonomus* ersetzt hat, da jener der ältere ist, habe ich ihn dem Beispiele brittischer Schriftsteller folgend beibehalten. J. W. (Schönherr wollte bekanntlich alle weiblichen Gattungsnamen unter den Curculioniden beseitigt wissen. H. S.)

Unsere Cataloge führen 28—31 Arten dieser Gattung auf, sieben derselben sind bereits von Stephens „im Manual of British Coleoptera“ als Varietäten eingezogen. In Folge einer sehr sorgfältigen Prüfung zahlreicher Exemplare habe ich noch weiter gehen und von den 22 Arten, die Stephens annimmt, noch weitere acht einziehen müssen. Es scheint mir, dass die englischen Entomologen zu viel Gewicht auf die Farbe und Zeichnung der Schuppen und auf die Farbe der verschiedenen Körpertheile gelegt haben, diese Charaktere sind aber in der Mehrzahl der Arten den grössten Abänderungen unterworfen. Einige Bestimmungen habe ich nach sorgfältig benannten Exemplaren des Continents berichtigt.

1. *H. punctata* Fabr. et auct. alior.
Curc. medius et austriacus Marsh., Kirb. MSS.
2. *H. fasciculata* Herbst etc.
Curc. sticticus Kirb. MSS.

Diese sehr seltene und locale Art ist in den letzten Jahren, so viel mir bekannt ist, nicht vorgekommen; im britt. Museum, in den Sammlungen der entomologischen Gesellschaft, von Curtis, Stephens und Walton.

3. *H. Polygoni* Linn. sec. ej. Mus., Fabr., Gyll.,
Steph., Schönh.
„ *arator* Linn. sec. ej. Mus., Marsh., Steph. Ill.,
Kirb. MSS. (var.)
„ *canescens et Viciae* Steph. sec. ej. Mus. (var.)
„ *picicornis* Steph. sec. ej. Man. (var.)

Beim Männchen sind die Vorderschienen innen in der Mitte scharf gezähnt. Rh. *Viciae* Gyll., von dem ich zwei schwedische Exemplare in Kirby's Sammlung verglichen habe, ist, soviel mir bekannt, in England nicht einheimisch.

Ziemlich häufig auf feuchten Wiesen im Juni.

4. *H. Pollux* Fabr., Gyll., Germ., Schönh.
„ *alternans* Steph. Ill. (var.)
„ *Kunzii* Steph. Man., non Schönh. * (var.)
„ *palustris* (Leach MSS.) Steph.
„ *Julinii* Sahlb., Schönh. sec. Germ. (var.)
„ *bitaeniatus* Kirb. MSS.

Ich sandte viele Exemplare an Germar, welcher Ent. Ztg. 842, p. 100, die Varietäten so anordnet:

* Das von Schönherr T. II. p. 387 als Männchen des *Phytonomus Kunzii* beschriebene, von Chevrolat bei Paris gefangene Insect gehört, wie ich mich in Chevrolat's Sammlung überzeugt habe, allerdings zu dieser Art, und zwar zur Varietät *alternans* Steph., *Julinii* Sahlb., und nicht zu *Hypera Kunzii* Germ., *Phytonomus Kunzii* ♀ Schönherr. Die letztere, einer unserer schönsten deutschen Rüsselkäfer, ist, soviel mir bekannt, bis jetzt nur bei Leipzig aufgefunden worden.
H. Schaum.

- „a) grau beschuppt, auf den Flügeldecken kleine viereckige, Längsreihen geordnete Flecke — der wahre *Ph. pollux* auct.
- b) braun beschuppt, die Flügeldecken schwarz gewürfelt, mit zwei breiten grauen schwarz gewürfelten Längslinien — *Hypera palustris* Steph.
- c) braun oder schwarz, auf den Flügeldecken drei graue, ungestreckte Längslinien. *Hyp. alternans* Steph., *Kunzii* Steph. (aber nicht Schönh.), *Julinii* Sahlb.“

Als *Rh. Pollux* Gyll. durch ein schwedisches Exemplar in Kirby Sammlung identificirt. — Ich besitze deutsche Exemplare des *H. Kunzii* von Germar, die unzweifelhaft eine sehr verschiedene Art und soviel bekannt nicht brittisch ist.

Gelegentlich an Grasabhängen in der Nähe von stehenden Gewässern, in sumpfigen Gegenden im Juni, aber nie häufig.

5. *H. Rumieis* Linn. sec. ej. Mus. et auct. al.
Procas pyrrodactylus Marsh. Steph. var.
H. albicans, *griseolus* et *elongatus* Kirb. MSS.

In Form und Sculptur der vorigen Art sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch den von der Mitte zur Spitze allmählich erweiterten Rüssel.

Sehr gemein in sumpfigen Gegenden.

6. *H. murina* Fabr., Gyll., Germ., Schönh.
 „ *Pollux* et *elongata* Steph. sec. ej. Mus. (var.)
 „ *nebula* Steph. sec. ej. Mus. (var.)
Cu. fuscocinereus Marsh. sec. Mus. Steph. et Kirby
 „ *interruptus* Marsh. sec. Steph. Cat.
 „ *dorsiger* Kirb. MSS.

Grösser als die verwandten Arten und namentlich durch die halbkuglige, sehr erweiterte und an den Seiten gerundete Halsschild, und die gestreckten Flügeldecken, die ziemlich viermal so lang sind als das Halsschild, unterschieden.

Selten, in feuchten Grasplätzen.

7. *H. tigrina* (Dej.) Schönh.
 „ *elongata* Curt. MSS.

(Folgt eine ausführliche Beschreibung, die hier weggelassen ist.)

Diese Art ist leicht kenntlich, der Rüssel ist länger als bei irgend einer andern, das Halsschild seitlich vor der Mitte erweitert, die Flügeldecken mit schwarzen Schuppen gefleckt. Ich hörte von Curtis, dass drei Exemplare dieses für die brittische Fauna neuen Insects bei Dover gefangen seien, eins derselben habe ich in seiner Sammlung gesehen. Ein einzelnes Stück wurde von *H. Marshall* Ende Juli in derselben Gegend gefangen.

8. *H. Plantaginis* Degeer, Gyll., Steph., Schönh., Kirb. MSS.

„ *villosula* Steph. sec. Mus. Wilk. *)

„ *cordicollis* Kirb. MSS.

Wird gelegentlich geköschert, aber nie in Menge.

9. *H. nigrirostris* Fabr. etc.

Ueberall gemein.

10. *H. trilineata* Marsh. sec. Mus. Steph. et Kirb.

„ *Trifolii* Steph., non Herbst.

„ *stramineus* Marsh. Steph. sec. ej. Man. (var.)

„ *borealis* Germ. Mag. IV. 339.

„ *nigrirostris* var. Gyll., Schönh.

Curc. dissimilis var. *major* Herbst.

Nie mit glänzenden grünen Schuppen wie *Hy. nigrirostris* bekleidet und ausserdem von den Varietäten der letzteren durch einen schwarzen unbeschuppten Streif auf der Mitte einer jeden Flügeldecke etwas nach hinten, der innen und aussen mit einer Reihe weisser oder bräunlicher Flecke eingefasst ist, zu unterscheiden; in Gestalt, Grösse und Sculptur der vorigen Art sehr ähnlich.

Obgleich Gyllenhal und Schönherr dieses Insect als Varietät des vorigen ansehen, halte ich es doch mit Germar für hinreichend verschieden.

Gemein im Norden von England, auf den verschiedenen Arten von *Vicia*, *Trifolium* und *Medicago*.

11. *H. variabilis* Herbst et auct. plur.

„ *sublineata* Steph. sec. Mus. Kirb. (var.)

„ *bimaculatus* Marsh. Steph. sec. ej. Mus.

„ *villosula* Steph. sec. Mus. Wilk.

„ *stramineus* Marsh. sec. Mus. Kirb.

„ *phaeopa* Steph. et *rufipes* Steph. sec. ej. Man. (var.)

Sehr gemein auf denselben Pflanzen als die vorige Art.

12. *H. meles* Fabr. sec. ej. Mus., Germ., Schönh.

Rh. *Trifolii* Gyll. M.

Cu. *Plantaginis* Marsh. sec. Steph. Cat.

H. murina Steph.

„ *picipes* Steph. sec. ej. Man. (var.)

Unterscheidet sich von der vorigen Art durch das sehr kurze, an den Seiten mehr erweiterte Halsschild. Gyllenhal'sche Exemplare in Kirby's Sammlung bestätigen die Richtigkeit der Bestimmung.

Selten in der Nähe von London.

*) Dieses Citat kommt unter No. 11 nochmals vor, weil sich zwei verschiedene Arten in der Sammlung von Wilkins unter diesem Namen finden.

13. *H. suspiciosa* Herbst, Germ., Schönh., Steph. Ma
Cure. miles Pk., Gyll., Steph.
„ pedestris Pk., Gyll., Steph. var. sec. Germ
et Schönh.
„ bitaeniatus Marsh.
„ senex Kirb. MSS.

Aendert in der Gestalt ab, die schmalen langen Exemplare sind irrig für *Cure. elongatus* Gyll. gehalten worden, von den continentale Exemplare in Hope's Sammlung existiren.

Häufig auf feuchten Wiesen und sumpfigen Plätzen.

14. *H. Arundinis* Fabr. et auct. al.
Rhynch. Sii Leach MSS.

Aeusserst selten, neuerdings nicht gefangen, Exemplare befinden sich im brittischen Museum, in den Sammlungen der entomologischen Gesellschaft, von Curtis und Stephens, ich selbst habe diese Art nicht.

- Gatt. *Limobius* Schönh. Mant. sec. p. 44.
Hypera Germ., Steph., Curt.
Phytonomus Schönh. olim.

Die Gattung steht *Hypera* sehr nahe, aber die Fühlerschnur besteht nur aus sechs Gliedern.

1. *L. dissimilis* Gyll., Germ., Schönh.
Hyp. fulvipes Steph.

„ *fumipes* Curt. Ann. nat. hist. V. 280.

Ich fand viele Exemplare auf *Geranium pratense* im Juni in Yorkshire, kommt auch in Schottland vor.

2. *L. mixtus* Schönh.

Abgesehen von der sechsgliedrigen Fühlerschnur ist dieses Insect durch die deutliche sammtschwarze Binde auf den Flügeln in Verbindung mit den keglig eiförmigen Schuppen gekennzeichnet. Es kommen Varietäten vor mit grauen oder silberweissen Schuppen, die sich leicht abscheuern, wodurch dann die Flecke und Streifen mehr oder weniger undeutlich werden, andere Exemplare sind glänzend gelb, mit deutlichen Zeichnungen und blassgelbem Körper und Beinen.

In Menge auf *Erodium cicutarium* auf der Insel Portland von Wollaston im Juni aufgefunden, dessen unermüdlicher Eifer die brittische Fauna mit so mancher Entdeckung bereichert hat, ich selbst habe diese Art später in derselben Gegend im September gesammelt.

- Gatt. *Tropiphorus* Schönh.

Barynotus Germ., Schönh. olim., Steph.

1. *T. mercurialis* Fabr., Gyll., Schönh., Newm.
Cure. Aecidii Marsh., Kirb. MSS. var.

Barynotus mercurialis Steph. var.

„ *terricola* Newm. Ent. Mag. V. 173.

Ich habe viele Exemplare dieser Art im Juni auf *Mercurialis perennis* gefangen, bei welchen die abwechselnden Zwischenräume der Flügeldecken deutlich erhaben sind. Ich habe viele andere Stücke beim Köschern in Yorkshire gesammelt, bei denen die abwechselnden Zwischenräume kaum oder nur sehr wenig erhaben sind, die aber in allen übrigen Punkten genau mit den andern übereinstimmen. Gyllenhal und Schönherr halten die letztern für Abänderungen und ich selbst trage nach einer sehr sorgfältigen Untersuchung zahlreicher Exemplare keinen Zweifel, dieser Ansicht beizutreten.

Gatt. *Barynotus* Germ., Schönh.

Merionus Steph.

1. *B. obscurus* Fabr., Gyll., Germ., Steph.
„ *pilosulus* Marsh.
2. *B. moerens* Fabr., Herbst, Germ.
„ *elevatus* Marsh., Steph.

Den brittischen Arten der Gattung *Otiorrhynchus* die *Ann. of nat. hist. T. XIX. Ent. Zeit. 1848, S. 346* aufgezählt sind, ist noch *O. ebeninus* Schönh. beizufügen, von welchem man neuerdings vier Exemplare in den westlichen Hochlanden Schottlands von H. Greville gefangen worden sind. Die Art steht *O. tenebricosus* am nächsten, und die Bestimmung ist durch ein mir von Germar mitgetheiltes Exemplar verbürgt.

Gatt. *Anthonomus* Germ., Schönh., Steph., Curt.

Die grösste denkbare Verwirrung herrscht hinsichtlich der Arten dieser zierlichen und interessanten Gattung; zehn sind als specifisch verschieden catalogisirt und beschrieben worden, ich muss aber bekennen, dass ich unter diesen nicht mehr als vier unterscheiden vermocht habe.

§. A. Vorderschenkel scharf gezähnt.

1. *A. Pomorum* Linn. sec. ej. Mus. et auct. al.
„ *incurvus* Steph. sec. ej. Mus., non Panz.

Von *A. incurvus* befinden sich Gyllenhal'sche Exemplare in Kirby's Sammlung, ich selbst besitze andere, welche mir Schönherr mitgetheilt hat, es ist ein kleines Insect von $1\frac{1}{2}$ Linie, etwa ein Drittheil so gross als *A. Pomorum*, von welchem es sich bloss durch die viel geringere Grösse und durch sein Vorkommen auf einer andern Pflanze (*Prunus Padus*) unterscheidet. Nach Gyllenhal's und Germar's Ansicht ist es kaum eine verschiedene Art. Ich habe noch kein brittisches Exemplar davon gesehen, es ist aber nicht unmöglich, dass er auf *Prunus Padus*, in den gebirgigen Gegenden Englands und Schottlands, wo dieser Baum wild wächst, zu finden ist.

Was die Lebensweise von *A. Pomorum* betrifft, so verweise ich auf die sehr interessanten Beobachtungen, welche in Curtis Brit. Ent. Vol. II und im Ent. Mag. Vol. I. p. 33 mitgetheilt sind.

Auf den Blüten der Aepfel- und Birnenbäumen vom 25. M. bis 15. Juni, unter der Borke dieser Bäume im Winter. Das verstorbene Bainbridge zog einst eine Menge Exemplare aus Larven oder Puppen, welche er aus den Knospen oder den rostfarbigen Blüten des Apfelbaums erhalten hatte.

2. *A. Ulmi* Degeer, Marsh., Gyll., Steph., Schönh. Kirb. MSS.

„ *pedicularius* Germ. Mag. IV. 322.

„ *Druparum* Steph. sec. ej. Mus., non Linn. (var.)

„ *fasciatus* Kirb. MSS.

In Form, Sculptur und im allgemeinen Habitus nähert sich dieses Insect sehr der folgenden Art und da es in Grösse und Farbe bedeutenden Abänderungen unterworfen ist, so werden manche Varietäten leicht damit vermischt; es ist indessen zu Genüge verschieden. Der Rüssel ist schlanker und länger, die Fühlhörner sind weiter von der Spitze inserirt, der Zahn der Vorderchenkel ist deutlich länger und kräftiger, die Basalhälfte der Schienen ist gekrümmt und innen in der Mitte mehr erweitert, der Zahn der Hinterschenkel ist äusserst klein und ohne starke Vergrösserung kaum wahrzunehmen.

Cure. Druparum, von dem ich die Original-exemplare in Linné's Sammlung verglichen und andere von Gyllenhal und Schönherr mitgetheilte vor mir habe, ist bis jetzt in England noch nicht vorgekommen, eine Abänderung von *A. Ulmi* ist irriger Weise dafür angesehen worden; in Schweden ist *A. Druparum* auf *Prunus Padus* gemein und vielleicht auch bei uns auf dieser Pflanze zu entdecken.

3. *A. pedicularius* Linn. sec. ej. Mus., Marsh. Kirb. MSS., Steph. Ill.

Cure. fasciatus Marsh.

Rhynch. Ulmi var. Gyll., var. γ . Schönherr.

A. Pomonae Germ. Mag. IV. 323.

„ *Pomorum* Steph. sec. ej. Mus.

„ *Ulmi* var.? Steph. sec. ej. Mus.

„ *maculosus et rubescens* Kirb. MSS.

Ich habe das in Linné's Sammlung „*pedicularius*“ bezettete Exemplar wiederholt untersucht, es gehört unzweifelhaft zu dieser Art und Linné's Beschreibung passt auch auf dieselbe. Ich habe daher dem dieser Art von dem berühmten Naturforscher beigelegten Namen, dem Beispiele Marsham's und Kirby's folgend, den Vorzug gegeben.

Es herrscht viel Zweifel über die Verschiedenheit dieser Art von der vorigen, Gyllenhal, Schönherr und Stephens halten sie für dieselbe, während Marsham, Kirby, Germar und Curtze sie getrennt haben, ohne indessen ihre Unterschiede aneinanderzusetzen. Ich habe von Schönherr ein schwedisches Exemplar

als *A. Ulmi* var. γ erhalten, welches unzweifelhaft zu dieser Art gehört.

Abgesehen von der Farbe unterscheidet sich diese Art durch folgende Charaktere: Der Rüssel ist kürzer, dicker, die Fühler sind näher der Spitze inserirt, der Zahn der Vorderschenkel ist offenbar kürzer und nicht so stark, die Schienen sind von verschiedener Gestalt, ziemlich gerade, ausgenommen an der Basis, welche ein wenig gebogen ist, sie sind in der Mitte viel weniger erweitert, der Zahn der Hinterschenkel ist grösser und bei mässiger Vergrösserung sichtbar.

Ich habe diese Art auf dem Weissdorn, *Mespilus Oxycantha*, im April einzeln und von dunkler, im Herbst häufig und von blasser Farbe gefangen, nie auf einer andern Pflanze oder in Gesellschaft von *A. Ulmi*.

§. B. Schenkel schwach gezähnt.

4. *A. pubescens*? Payk., Gyll., Germ., Schönh.

Eiförmig, rothgelb, grau behaart. Kopf klein, rund, gelb, fein punktirt und behaart, Augen kuglig, braunschwarz, Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild, schlank, ein wenig gekrümmt, fein punktirt, tief roth, glänzend, mehr oder weniger schwärzlich an der Spitze, Fühler ziemlich lang, schlank, rothgelb, die Keule länglich und braun, Halsschild vorn der Quere nach eingedrückt und eingeschnürt, seitlich etwas gerundet, an der Basis zweibuchtig, oben mässig gewölbt, gelb, dicht und tief punktirt und behaart. Schildchen klein, erhaben und dicht behaart. Flügeldecken eiförmig, sehr gewölbt, gelbroth, tief punktirt gestreift, Zwischenräume schmal, gewölbt, undeutlich punktirt und sparsam behaart. Beine lang behaart, Vorderschenkel schwach gezähnt, Hinterschenkel kaum oder sehr undeutlich gezähnt, $1\frac{2}{3}$ lang.

In der Gestalt des Rüssels, der Insertionsstelle der Fühler und der Form der Schienen ist diese Art dem *A. pedicularius* sehr ähnlich, aber die Abwesenheit der Binde auf den Flügeldecken und der kleine Zahn der Schenkel unterscheidet sie sogleich von blassen Varietäten desselben.

Dieses Insect stimmt in allen Punkten mit Gyllenhal's Beschreibung von *Rhynch. pubescens*, nur die Farbe des Kopfs ist verschieden, gelb beim erstern, schwarz oder braun beim letztern, ich glaube aber nicht, dass dies ein spezifischer Charakter ist.

Drei Exemplare wurden von Doubleday in Herefordshire gefangen und an Mr. Smith gegeben, von dem ich eins erhielt. In Schweden findet sich die Art auf Fichten.

5. *A. Rubi* Herbst, Gyll., Germ., Steph., Schönh.

Cure. ater et melanopterus Marsh. sec. Mus. Steph. et Kirb.

A. obscurus Steph. sec. ej. Mus. (var.)

„ *brunnipennis* Curt. Ann. nat. hist. V. 280. (var.)

Aendert in Grösse (von $1\frac{1}{3}$ —2 Linien) und in Farbe sehr ab, die verschiedenen Varietäten, die man als besondere Arten angesehen hat, lassen sich so anordnen:

- a) Schwarz, das Basalglied der Fühler, Basis und Spitze des Schenkel, die Schienen und Füsse pechbraun oder röthlich braun, Cur. Rubi Herbst und melanopterus Marsh.; sehr gemein.
- b) Ganz schwarz oder nur das Basalglied der Fühler pechbraun, Curc. ater Marsh.; nicht selten.
- c) Kopf, Rüssel und Halsschild pechfarbig, die Flügeldecke und Beine braungelb oder braunroth, A. obscurus Steph. brunnipennis Curt.; nicht häufig.

Ich habe das Originalexemplar von Curc. clavatus Marsh. in Stephens' Sammlung untersucht, es ist ein Weibchen von *Balaninus Brassicae* mit krankhaft angeschwollener Rüsselspitze und blossgelegtem Taster. — Curtis gab mir ein Exemplar von *A. brunnipennis*, welches Schönherr als *A. Rubi* var. γ mir bestimmte, ich erhielt von ihm übereinstimmende schwedische Exemplare. Unter dem *A. obscurus* finden sich ähnliche Exemplare in der Sammlung von Stephens, ich kann sie nur für unreine Varietäten ansehen.

In Grossbritannien weit verbreitet auf verschiedenen Pflanzen

Gatt. *Eriirhinus* Schönh., Steph., Curt.

Die Weibchen haben in dieser Gattung einen langen schlanken, etwas glatten, glänzenden, fein reihenweis punktirten und un deutlich gestreiften Rüssel, der der Männchen ist kürzer, dicker weniger glänzend, runzlig punktirt und deutlich gestreift, die Fühler sitzen näher der Spitze.

1. *E. Festucae* Herbst, Gyll., Steph., Schönh.

Diese Art ist von Gyllenhal und Stephens genau beschrieben, sie unterscheidet sich von *E. Nereis* besonders durch beträchtlichere Grösse ($2\frac{1}{2}$ —3"), es kommen indessen auch kleine Exemplare vor, die dann sehr schwer zu unterscheiden sind. In Kirby's Sammlung befinden sich zwei von Gyllenhal mitgetheilte Exemplare, ich selbst erhielt ein britisches Exemplar von Schönherr mit der Benennung „*Festucae*“ zurück.

Die Art galt in England für selten, bis ich ihren Fundort entdeckte, ich fing sie in Menge auf *Scirpus maritimus* in der Nähe der Themse.

2. *E. Nereis* Payk., Gyll., Steph., Schönh.

„ *inquisitor* Steph. Ill.

„ *lunula et Arundineti* Kirb. MSS.

Ich besitze britische Exemplare, welche mir von Schönherr als *Er. Nereis* zurückgesandt wurden. Diese Art ist gewöhnlich

nur halb so gross als die vorige ($1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ '''') und unterscheidet sich auch durch kürzern Rüssel und Fühler, deren einzelne Glieder stärker und von etwas anderer Form sind, die Flügeldecken sind länger gestreckt. Es bedarf indessen eines geübten Auges, um diese Unterschiede bei Exemplaren von gleicher Grösse aufzufinden.

Gemein auf Wasserpflanzen im Juni.

3. *E. scirrhus* Schönh., Steph. Man.

Rh. Nereis Gyll. Ins. Suev. IV. 556.

Gyllenhal hat unzweifelhaft Recht, als er später seine Ansicht über die spezifische Identität dieser Art mit der vorigen änderte und sie in Schönh. Syn. Ins. III. 312 sorgfältig unter dem Namen *scirrhus* beschrieb. Die Gestalt ist verschieden, der Rüssel kräftiger und deutlicher runzlig, das Halsschild tiefer und dichter punktiert, die Punkte fliessen zusammen, die Flügeldecken sind tief gekerbt gestreift, besonders innen in der Nähe der Naht, mit gelblichen und pechschwarzen Schattenflecken und mit gelblichen Schuppen bekleidet, hier und da braun gefleckt.

Britische Exemplare wurden mir von Schönherr als *E. scirrhus* bestimmt.

Ich kaufte fünf Exemplare von einem Händler, die bei Cambridge gefangen waren. Mr. Stevens besitzt ein bei Kingsbury gefangenes Stück, andere habe ich nicht gesehen.

Gatt. *Notaris* Germ., Latr., Steph.

Eirrhinus Schönh., Curt.

1. *N. acridulus* Linn. etc.

Sehr gemein.

2. *N. Aethiops* Fabr., Gyll., Steph. Man., Curt., Schönh.

In Yorkshire vom verstorbenen Rudd entdeckt. Die Bestimmung dieser sehr kenntlichen Art ist durch Gyllenhal'sche und Schönherr'sche Exemplare in Kirby's und meiner Sammlung verbürgt.

3. *N. bimaculatus* Fabr., Gyll., Steph., Schönh.

Eine seltene und kenntliche Art.

4. *N. Scirpi* Fabr., Schönh.

(Folgt die Beschreibung dieser für die britische Fauna neuen Art, die hier weggelassen ist.)

Der gestreifte Rüssel und die gestreiften Flügeldecken nebst den weissen Pleuren unterscheiden diese Art auf den ersten Blick von *N. bimaculatus*.

Von S. Stevens bei Hammersmith entdeckt, wo diese Art mit vielen andern Insecten in den todten Stämmen von *Typha latifolia* überwintert.

Gatt. *Procas* Steph., Schönh.
Eirrhinus Schönh. olim.

Diese von Stephens auf *Curc. picipes* Marsh. errichtete Gattung wurde später von Schönherr angenommen, sie unterscheidet sich besonders durch den etwas keulenförmigen oder wie Schönherr sagt, gegen die Spitze hin schwach verdickten Rüssel im Uebrigen stimmt sie so sehr mit *Notaris*, dass es mir fraglich ist, ob die Trennung völlig gerechtfertigt ist.

1. *P. picipes* Marsh., Steph., Schönh., Kirb. MSS.

Ich sandte ein Exemplar als *Curc. picipes* Marsh., Stephens an Schönherr, welcher mir bemerkte, dass *Eirrhinus* Stephens III. 281 zu derselben Gattung gehöre.

Sehr selten, im britischen Museum und in den Sammlungen der entomologischen Gesellschaft und von Stephens.

2. *P. granulicollis* Walt.

Länglich eiförmig, schwarz, matt, mit grauen und braunen Haaren bekleidet, Kopf ziemlich kuglig, dicht punktirt, Stirn in einer tiefen Grube, Augen etwas niedergedrückt, Rüssel so lang als Kopf und Halsschild zusammen, kräftig, mässig gekrümmt oben undeutlich gekielt, dicht punktirt, die Punkte zusammenfließend, sparsam behaart, schwach gegen die Spitze verdickt. Fühler ziemlich lang, röthlich pechfarbig, behaart. Halsschild quer, vorne plötzlich verengt, seitlich etwas vor der Mitte stark erweitert und gerundet, oben schwach convex, undeutlich gekielt und grob und dicht gekörnt. Schildchen erhaben, höckerförmig. Flügeldecken länglich eiförmig, die Schultern erhaben gerundet, oben mässig gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume breit, eben, dicht gekörnt, ziemlich dick mit Haaren bekleidet, grau und braun gefleckt. Beine mässig lang, Schenkel etwas keulenförmig, einfach, Schienen gerade, dicht behaart, röthlich pechfarbig, innen an der Spitze gezähnt. Füße röthlich pechfarbig. 3^{'''} lang.

Ich habe nur ein Exemplar gesehen, welches Mr. Heysham im December bei Carlisle unter Moos und faulenden Pflanzen gefangen und mir freundlich überlassen hat. Ich vereinigte es früher mit der vorigen Art, halte es aber nach genauerer Prüfung für hinreichend verschieden. Abgesehen von kleinern Unterschieden ist der Kopf mit einer Grube versehen, der Rüssel schwach gegen die Spitze verdickt und das Halsschild gekörnt. *P. Senni* Schönh. stimmt der Beschreibung nach in vielen Punkten und möchte sich vielleicht nur als Varietät ausweisen, indess wird von Gyllenhal das Halsschild als sehr dicht punktirt und die Zwischenräume zwischen den Streifen der Flügeldecken lederartig beschrieben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Walton John

Artikel/Article: [Bemerkungen über die brittischen Arten der Gattung Pissodes, Hypera, Limobius, Tropiphorus, Barynotus, Anthonomus, Eirrhinus, Notaris, Procas. 258-](#)

